

kursen im Bereich der Ländlermusik kommen diese Instrumente immer zu kurz. Deshalb möchten wir den Jugendlichen im Rahmen eines Workshops an drei Samstag-Nachmittagen (17. März, 24. März, 7. April, jeweils 13.30–15.30 Uhr) einen Einblick in die Ländlermusik vermitteln. Das Angebot richtet sich an Musikschüler/innen der Musikschule Stans, welche mindestens im 3. Jahr auf ihrem Instrument unterrichtet werden. Bei genügend freien Plätzen können auch Musikschüler/innen aus anderen Ob- und Nidwaldner Gemeinden berücksichtigt werden.
Kontakt: Ruedi Bircher
St. Heinrichstr. 9, 6370 Oberdorf, Telefon 041/610 57 75.

Das Programm präsentiert sich wie folgt: Nach kurzem Kennenlernen teilen wir uns in Gruppen auf. Die Akkordeonist/innen werden sich vor allem der Technik des Begleitens volkstümlicher Musik widmen, während sich die Bläser/innen ein- oder mehrstimmige Titel vornehmen. Eine Woche später hört sich das Ganze bestimmt schon sehr gut an... Bei Bedarf werden wir noch etwas an den Titeln feilen oder uns weitere vornehmen. Am letzten Nachmittag werden wir uns im Rahmen eines internen Konzertes die eingeübten Titel mit einer kompletten Formation (mit Klavier- und Bass-Begleitung) gegenseitig vortragen.

Patrick Rieder

Das Portrait

Name, Vorname:

Omlin Dres

Adresse:

Flüelstrasse 5, 6072 Sachseln

Geburtsdatum:

8. Juni 1957

Berufliche Tätigkeit:

Strassenwart

Musikalische Laufbahn:

Im Jahre 1975 konnte ich zum ersten Mal mit meinem Schwyzerörgeli-Lehrer Willy Kathriner öffentlich aufspielen. Zusammen mit Walti Abächerli, Thomas Berchtold und Sepp Berchtold (Kontrabass) spielte ich weitere zehn Jahre unter dem Namen «Tschifeler Biobä». Heute spiele ich Schwyzerörgeli im Duett mit meiner Frau Theres oder mit Hansueli Müller für die Trachtengruppe Schwendi.

Anfangs der 80er Jahre kamen einige sehr motivierte Schülerinnen und Schüler zu mir, um das Spiel auf dem Schwyzerörgeli zu lernen. Um sie zu begleiten, musste ich vermehrt selber zum Kontrabass greifen. Die nötige Ausbildung holte ich mir in einem Grundkurs bei Werner Reber. Mit dem Kontrabass spielte ich mit Tony Rohrer und Wendi Ming im «Echo vom Hittlidach» und bei der Trachtämuisig Sachslä.

Musikalische Vorbilder:

Schwyzerörgeli: die Gletscherbuebe sowie Hans Hänni; Kontrabass: Mark Schuler.



Ausgleich, andere Interessen, Hobbys:

Familie, Jassen, Wandern, Garten, Holzen

Musikalische Erlebnisse:

Reise mit der Stanser Trachtenvereinigung im Jahr 1987 nach Modesto und Salt Lake City. Für Theres und mich war es zugleich unsere Hochzeitsreise.

Zukunft, Ziele, Wünsche:

Dass an allen Musikschulen so viele Musikschülerinnen und -schüler im bunt gemischten Musikstrass und mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen ausgebildet und gefördert werden, freut mich riesig. Ich wünsche allen jungen Musikantinnen und Musikanten alles Gute; macht weiter so! Für mich erhoffe ich gute Gesundheit, und dass ich möglichst lange Musik hören und auch selber spielen kann.

Uri

Prix Ländler Uri an Johnny Gisler

Der «Hof»-Saal in Erstfeld war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Schwyzerörgeli-Grossformation «Alpenblüemli» den musikalischen Auftakt zur GV der Urner Volksmusikfreunde gab. Im ausführlichen Jahresbericht wurde das vergangene Verbandsjahr nochmals in Erinnerung gerufen.

Eine beachtliche Zahl Musikantinnen und Musikanten widmeten den ersten Sonntag im März den kranken und betagten Menschen. In Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Uri engagierten wir einmal im Monat, an einem Sonntag-nachmittag, eine Ländlerformation, welche in der Cafeteria für gute Unterhaltung sorgte. Am 20./21. Mai unternahmen wir im Car der Firma Bolliger AG eine Zweitagestour. Mals im Südtirol hiess das Ziel, wo wir im Hotel Malserhof einige unbeschwerte Stunden mit unserer Ländlermusik verbrachten. Das Zentralschweizerische Ländlermusik-Konzert fand am 9. Juni 2000 in Kappel am Albis statt. Unser Kanton war vertreten durch die Kapelle Gebrüder Imholz aus Bürglen. Am 15. September ging im Hotel Hof in Erstfeld die traditionelle Musigstübä über die Bühne.

Nach siebenjähriger, erfolgreicher Vorstandstätigkeit trat Vizepräsident Peter Arnold ins hintere Glied zurück. Sein Posten konnte mit Heinz Imholz (Isenthal) besetzt werden. Für weitere zwei Jahre liessen sich Sekretär und Etatführer Otti Bissig sowie Conny Zraggen von der Veranstaltungskommission bestätigen.

Gemäss Etatführer Otti Bissig hat man das angepeilte Ziel, die 500-Mitglieder-Grenze zu überschreiten, um zehn Personen knapp verpasst.

Höhepunkt der KGV war die Verleihung des «Prix Ländler Uri 2000». Johnny Gisler aus Altdorf wurde für sein langjähriges musikalisches Schaffen gewürdigt.

Mit der Vorstellung des neuen Jahresprogramms zeigt der Vorstand, dass man in Uri weiterhin aktiv bleiben will. So sind Musikantinnen und Musikanten aufgerufen, am 4. März, dem «Tag der Kranken», in den Urner Betagtenheimen und im Kantonsspital wieder Freude zu bereiten. Am 31. März ist die Jugend aufgerufen, sich am Eid. Jungmusikanten-Treffen in Zug zu beteiligen, und am 11. Mai wird im «Chalet» in Luzern das Zentralschweizerische Ländlermusik-Konzert durchgeführt. Für den 14. September ist die Urner Ländlermusikstübä in der Aula Attinghausen vorgesehen.

Der Vorstand hat auch ein Aktionsprogramm geplant. Dabei haben die Mitglieder Gelegenheit, ein Verbands-T-Shirt zu bestellen, dazu wird in diversen Gaststätten ein Werbekasten mit Prospekten aufgestellt. Zudem sind die Urner Volksmusikfreunde auch über Internet (Adresse siehe unten) ab sofort erreichbar. Der Vorstand hofft, an der Jubiläums-KGV am 12. Januar 2002 in Attinghausen über neue Impulse Aufschluss geben zu können.

Die KGV klang mit zahlreichen Grussbotschaften der Gäste aus. Präsident Peter Muheim konnte die von ihm sehr speditiv und bravourös geleitete KGV schliessen und das Mikrofon an Peter Arnold überreichen, der nun durch die traditionelle Stübä führte. (U.I.)

www.urnervolksmusikfreunde.ch

Zug

Frühjahrs-Stubete in Sicht

Am Palmsonntag, 8. April 2001 findet im Restaurant Bahnhof in Baar die traditionelle Frühjahrsstübete statt. Dieser Anlass erfreut sich schon viele Jahre grosser Beliebtheit.

Erfahrungsgemäss werden viele Musikanten und Freunde der Volksmusik den Bahnhofsaal ab 14.00 Uhr bevölkern. Der Kantonalvorstand freut sich, Sie bei uns willkommen zu heissen und mit Ihnen einige schöne Stunden bei guter Volksmusik zu verbringen. Reservieren Sie sich also den **8. April**. Sie werden Ihr Kommen nicht bereuen. VSV Zug